

Europäische Gas-Anbindungsleitung EUGAL

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren im Freistaat Sachsen PFA Dresden

Teil D, Unterlage 8.1 UVP-Bericht

Anhang 2 Erfassungsmethoden und Ergebnisse Flora – Fauna



Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung.....	5
2	Untersuchungsinhalte und Methodik.....	6
2.1	Erfasstes Artenspektrum	6
2.2	Erfassungsmethoden und Untersuchungsräume.....	7
2.2.1	Biber und Fischotter.....	7
2.2.2	Fledermäuse / Höhlenbäume	7
2.2.3	Brutvögel.....	8
2.2.4	Rastvögel/Durchzügler.....	8
2.2.5	Haselmaus.....	8
2.2.6	Reptilien.....	9
2.2.7	Amphibien.....	9
2.2.8	Schmetterlinge	10
2.2.9	Käfer	10
2.2.10	Libellen	10
2.2.11	Edelkrebs.....	11
3	Ergebnisse.....	12
3.1	Säugetiere.....	12
3.2	Fledermäuse	12
3.3	Vögel.....	13
3.3.1	Brutvögel (inkl. gefährdete, streng geschützte sowie Arten des Anhangs I und Artikel 4(2) der Vogelschutzrichtlinie)	13
3.3.2	Rastvögel/ Durchzügler/ Nahrungsgäste	16
3.4	Reptilien.....	17
3.5	Amphibien	18
3.6	Fische	18
3.7	Käfer	19
3.8	Libellen	19
3.9	Pflanzen.....	19



1 Aufgabenstellung

Im Hinblick auf die Genehmigungsfähigkeit eines Vorhabens spielen Detaillierung und Umfang faunistischer Untersuchungen eine zunehmend größere Rolle. Unter Berücksichtigung der bisherigen Rechtsprechung gilt dabei der Grundsatz, dass der Untersuchungsumfang dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz entsprechen muss. Die vorhabenbezogene Bestandserhebung muss damit einen zulassungsrechtlichen Erkenntnisgewinn versprechen und innerhalb eines vernünftigen Verhältnisses zu dem damit erreichbaren Gewinn für Natur und Landschaft stehen.

2 Untersuchungsinhalte und Methodik

Die vorhabenbegleitenden faunistischen Erfassungen erfolgten auf Basis einer Faunistischen Planungsraumanalyse (TRIOPS 2015, im Auftrag der Gascade), die auf Grund einer nach Südosten abweichenden Trassenführung ab SP 87 nachträglich im Frühjahr 2016 ergänzt wurde. Auf Grundlage der möglichen Projektwirkungen, der örtlichen Lebensraumausstattung und der verfügbaren Informationen zum Planungsraum erfolgte eine Festlegung des zu erfassenden Artspektrums, der Untersuchungsräume und Abschnitte sowie der geeigneten Erfassungsmethoden.

Das resultierende Kartierkonzept wurde im Vorfeld der Kartierungen im April 2016 beim Landratsamt Meißen u.a. mit der Fachbehörde für Naturschutz sowie beim Landratsamt Mittelsachsen in Freiberg mit den Fachbehörden (u.a. UNB, Ref. Umweltfachaufgaben) abgestimmt.

Methodisch wurde im Rahmen der Erfassungen im Wesentlichen auf die Vorgaben aus ALBRECHT et al. (2014) zurückgegriffen. Neben der Beschreibung der Erhebungsmethode wird das Kürzel des relevanten Methodenblattes nach ALBRECHT et al. (2014) aufgeführt.

2.1 Erfasstes Artenspektrum

Nach Angaben der Planungsraumanalyse (TRIOPS 2015) erfolgte die Auswahl der planungsrelevanten Artengruppen und Arten neben Literatur- und Internetrecherchen zudem auf Basis der Ergebnisse der früheren Trassenplanung, Planungsprozessen und der Ökologischen Baubegleitung. Diese umfassen Arten, die im Rahmen der damaligen Trassenplanung der OPAL festgestellt wurden und solche, die aufgrund der Recherchen über die Verbreitung der Arten als möglich erscheinen. Dabei wurden auch zum Trassenkorridor benachbarte Rasterquadranten mit Nachweisen berücksichtigt, um ein möglichst vollständiges Arteninventar der zu erwartenden Arten zu erhalten.

Die innerhalb der Natura2000-Schutzgebietskulisse gemeldeten und charakteristischen/sonstigen Tierarten wurden zudem ausgewertet und mit in das Kartierprogramm aufgenommen.

Gemäß der vorliegenden Planungsraumanalyse wurden folgende Arten bzw. Artengruppen erfasst:

- Biber und Fischotter
- Fledermäuse (inkl. Höhlenbaumkartierung)
- Haselmaus (im Südabschnitt der Trasse erforderlich/ im PFA Chemnitz)
- Brutvögel (inkl. Horst- und Höhlenbaumkartierung)
- Rastvögel (im Nordabschnitt der Trasse erforderlich/ im PFA Dresden)
- Reptilien
- Amphibien
- Fische und Neunaugen - Aufgrund flächendeckend guter vorliegender Daten wurde hier nach Abstimmung keine Erfassung durchgeführt.
- Tag-/Nachtfalter (ausgewählte Arten)
- Xylobionte Käfer / Brutbäume (ausgewählte Arten, Strukturkartierung, im Nordabschnitt der Trasse/ PFA Dresden)
- Libellen

- Edelkrebs (Große Triebisch - Dresden)
- Hügelbauende Ameisen - Erfassung im Zuge der ÖBB zu Baubeginn
- Geschützte Pflanzen wurden im Rahmen der Biotoptypenkartierung sowie der Kartierungen der Fauna als Zufallsfunde miterfasst.

2.2 Erfassungsmethoden und Untersuchungsräume

In den nachfolgenden Unterkapiteln werden die Methodikbögen gemäß ALBRECHT et al. (2014) zitiert (z.B. S2, V1).

2.2.1 Biber und Fischotter

Biber und Fischotter werden als relevante Arten der Anhänge II & IV der FFH-RL grundsätzlich immer erfasst, wenn geeignete Lebensräume im Untersuchungsraum vorliegen.

Im Zuge der geplanten Leitungsverlegung in Sachsen werden Fließgewässer gequert, die als Lebensraum für Biber und Fischotter bereits bekannt sind oder potenziell genutzt werden können. Daher wurden an allen relevanten Fließgewässerabschnitten innerhalb des Untersuchungsraumes Erfassungen zu Biber und Fischotter durchgeführt.

In den Wintermonaten 2016/2017 fand eine Begehung zum Nachweis von Bibern und Fischottern im Untersuchungsraum statt. Dabei wurde der Bereich der zu querenden Fließgewässer im Bereich von 600 m beidseits der Ufer auf Vorkommen von Fuß-, Kot- und Fraßspuren überprüft (S2). Im Zuge der Erfassungen weiterer Tierarten wurden Zufallsfunde mit aufgenommen.

2.2.2 Fledermäuse / Höhlenbäume

Im Zuge der geplanten Leitungsverlegung werden in Sachsen Gehölze in Anspruch genommen, die Quartierfunktionen insbesondere für Wochenstuben und/oder Zwischenquartiere der Fledermäuse aufweisen können. Gebäudequartiere werden nicht berührt. Aus diesem Grund erfolgten die Höhlenbaumerfassungen (V3) einmalig im Winterhalbjahr 2016/17 in Wäldern und Waldrandzonen sowie sonstigen geeigneten Gehölzen innerhalb sowie beidseitig des geplanten Arbeitsstreifens bis zu einem Abstand von 50 m. Über diesen Korridor hinaus sind keine Störungen durch Bauarbeiten mehr zu erwarten. Synergieeffekte entstanden durch Biotoptkartierungen oder Erfassungen weiterer Tiergruppen (Vögel), bei denen Höhlenbäume miterfasst wurden.

Die vorgefundenen Einzelbäume wurden in Luftbildkarten eingetragen oder per GPS eingemessen und weitere Parameter aufgenommen (z.B. Baumart, Höhe der Höhle, Exposition). Größere Höhlenbaum- und Altholzbestände wurden als Flächen abgegrenzt.

In den ausgewählten Abschnitten der Planungsraumanalyse sowie weiteren aktuell festgestellten höhlenbaumreichen Flächen wurden ergänzend Transsektkartierungen mit Fledermausdetektoren in drei bis vier Begehungen pro Gebiet in den Monaten April bis August 2016 durchgeführt, um insbesondere Hinweise zum Artenspektrum zu erhalten.

Im südlichen Abschnitt der neuen Trassenführung der EUGAL wurden anhand von Luftbilddauswertungen tangierte oder durchquerte Gehölzflächen für die Erfassungen ausgewählt.

2.2.3 Brutvögel

Für die Untersuchungen wurde eine Korridorbreite von 600 m festgelegt (U-Raum). Bei besonderen Vorkommen von Großvogelarten wurde der Raum bis auf 1.000 m ausgedehnt, um mögliche randliche Störungen zu erfassen und im Rahmen späterer Maßnahmenfestsetzungen vermeiden zu können. In Natura 2000-Schutzgebieten wurde ebenfalls ein aufgeweiteter Korridor von bis zu 1.000 m untersucht. Die Untersuchung der Brutvogelfauna erfolgte dabei flächendeckend im Untersuchungsraum. Kartiert wurden alle Arten der Roten Liste und Vorwarnliste Sachsens sowie streng geschützte Arten, Arten des Anhangs I und Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.

Es wurden insgesamt 8 Begehungen (6 Tagbegehungen und 2 Nachtbegehungen) nach SÜDBECK (2005) durchgeführt (V1). Die beiden Nachtbegehungen wurden dabei im Frühjahr (Eulen, z.T. Einsatz von Klangattrappen) und im Frühsommer (z.B. Wachtel) 2016, in Einzelfällen nochmals im Frühjahr 2017 durchgeführt. Zur Auswertung der einzelnen Bestandserfassungen wurden für die relevanten Arten Papierreviere ermittelt und in Ergebniskarten dargestellt.

Eine flächendeckende Suche von Horstbäumen (V2) wurde in den Frühjahrsmonaten bis etwa Ende April 2016 innerhalb eines 400 m-Korridors im Bereich von Wäldern und Feldgehölzen vorgenommen. Bei Hinweisen auf Großvogelvorkommen wurde der Korridor punktuell auf 600 bis 1.000 m ausgedehnt. Mit einer zweiten Kontrollkartierung im Juli/August 2016 wurde der jeweilige Besatz ermittelt.

2.2.4 Rastvögel/Durchzügler

Rastvögel können während der Bauphase in bedeutsamen Rastgebieten gestört werden. Diese befinden sich schwerpunktmäßig in den Vogelschutzgebieten, die durch den Trassenverlauf tangiert oder gequert werden. Ackerfluren können in Abhängigkeit der Frucht als Nahrungsgebiet attraktiv werden. Die Bewirtschaftung wechselt jedoch nach Art und Lage, so dass hierfür keine bedeutende Projektwirkung abzuleiten ist. Eine Erfassung im Bereich von Ackerflächen war somit nicht erforderlich. Die folgenden relevanten Bereiche (VSG) wurden systematisch untersucht:

- VSG "Mittleres Rödertal", DE 4647-451 (Landesinterner Nr. 31)
- VSG "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg", DE 4545-452 (Landesinterne Nr. 26)

Für die Erfassungen (V5) wurden bis in maximal 500 m Entfernung zum Bauvorhaben die Vorkommen von Beobachtungspunkten aus dokumentiert. Pro Beobachtungspunkt wurden dabei 30 Minuten angesetzt. Die Erfassungen der Rastvögel erfolgten von Oktober 2016 bis März 2017 witterungsabhängig in etwa 14-tägigem Rhythmus.

2.2.5 Haselmaus

Die Erfassungen der Haselmaus konzentrierten sich auf bekannte Vorkommen und Verbreitung der Art. Geeignete Habitatkomplexe liegen insbesondere im südlichen Trassenabschnitt der EUGAL innerhalb der Waldgebiete und Schneisen sowie entlang von Waldrändern und Hecken.

Als Methodik wurden die Freinester- und Fraßspurensuche (S5) gewählt. Hierbei wurde die Suche insbesondere in von Sträuchern dominierten Habitaten (Gebüsche, Hecken, Gehölzsukzession auf Waldlichtungen) oder mit Hochstauden durchsetzten Gehölzen in Waldrandsituation durchgeführt. Bei der Suche wurde hauptsächlich auf sehr dichte Vegetationsstrukturen sowie auf für die Haselmaus attraktive Nahrungspflanzen geachtet. Die intensive Suche nach Nestern, Fraßspuren und geöffneten Haselnüssen wurde ab August bis Oktober 2016 sowie während der übrigen faunistischen Begehungen ergänzend durchgeführt.

2.2.6 Reptilien

Im Zuge des Bauvorhabens werden magere und/oder trockene Wiesenflächen, Waldränder, Schneisen und Hangböschungen in Fluß- und Bachtalungen tangiert oder gequert, die Lebensräume für Reptilien aufweisen können.

Mit Ausnahme des südlichen Trassenverlaufs der EUGAL wurde der Schwerpunkt der Erfassungen auf Vorkommen der Zauneidechse gelegt. In den zentralen Abschnitten war am ehesten mit einem Vorkommen der Schlingnatter sowie im südlichen Teil mit einem Vorkommen der Kreuzotter zu rechnen.

In längeren Waldschneisen wurden Transsekte ausgewählt oder gezielt geeignete Habitatflächen untersucht. Die Reptilien wurden dabei vornehmlich durch Sichtbeobachtungen (R1) festgestellt. Speziell für Schlangenvorkommen (Schlingnatter) wurden in Abschnitten mit Hinweisen zudem Kunstverstecke ausgelegt.

Es wurden im Mittel vier Erfassungsdurchgänge in den Monaten März bis Oktober 2016 insbesondere im Umfeld der Trassenführung der EUGAL durchgeführt, um möglicherweise betroffenen Habitate zu ermitteln. Bei den Erfassungen weiterer Tiergruppen wurden Zufallsfunde mit aufgezeichnet.

2.2.7 Amphibien

Im Zuge des geplanten Bauvorhabens werden Acker-, Wiesen- und Waldflächen gequert, die Fließ- und Stillgewässer aufweisen und damit Lebensräume für Amphibien darstellen. Die Auswahl der relevanten zu kartierenden Abschnitte des Trassenverlaufs wurde aufgrund der bereits bekannten Amphibienvorkommen im Verlauf der OPAL getroffen. Zusätzlich fanden eine Überprüfung und ein Abgleich der innerhalb von FFH-Gebieten gemeldeten Arten und entsprechend der erforderlichen Probeflächen statt. Aufgrund der Habitatausstattung sind besondere Vorkommen insbesondere im nördlichen und mittleren Trassenabschnitt der EUGAL zu erwarten.

Im Zeitraum Februar bis Juli 2016, in Einzelfällen ergänzend zudem im Frühjahr 2017, wurden tangierte oder im Korridor (600 m Breite) befindliche Stillgewässer aufgesucht. Die Amphibienarten wurden während der Reproduktionsphase durch Sichtbeobachtungen und Verhören festgestellt und lokalisiert (A1). Auf Grund des Artenspektrums wurden im Mittel 4 Begehungen pro Gewässer je nach Eignung und Befund durchgeführt. Molchfallen (A3) wurden nur in Abschnitten mit tangierten oder gequerten FFH-Gebieten in Gewässer eingebracht, soweit der relevante Kammmolch gemeldet ist.

2.2.8 Schmetterlinge

Bei der Erfassung von Schmetterlingen wurde der Focus auf die Arten Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Spanische Flagge und den Nachtkerzenschwärmer gemäß Vorgabe der Planungsraumanalyse gelegt.

Potenzielle Habitate des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings stellen Grabensysteme, Brachen und Wiesen mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfes insbesondere innerhalb der FFH-Gebietskulisse dar. Die Spanische Flagge besiedelt die klimatisch besonders begünstigten Fluss- und Seitentäler der Elbtalhänge zwischen Meißen und Dresden.

Es wurden mindestens 2 Begehungen in den für die Nachweise geeigneten Monaten (Ende Juni bis Anfang August 2016) durchgeführt. Alle Arten wurden in ihren geeigneten Habitaten in Form einer Transsektkartierung überprüft.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, wie auch die Spanische Flagge wurden während der jeweiligen Hauptflugzeit im Juli bis August untersucht (F4, F5). Der Nachtkerzenschwärmer pflanzt sich in Nachtkerzen- und Weidenröschenbeständen feuchter und trockener Standorte fort. Zum Nachweis der Art wurden die Fraß- und Eiablagepflanzen tagsüber im Juli 2016 auf Vorkommen von Raupen (F10) überprüft.

2.2.9 Käfer

Im Zuge der Trassenführung der EUGAL werden FFH-Gebiete mit gemeldeten totholz- und mulmbewohnenden Käferarten sowie bekannte Altholzbestände und Obstwiesen durchquert oder tangiert. Die Auswahl der zu kartierenden Bereiche und Arten erfolgte gemäß Planungsraumanalyse insbesondere nach Käfer-Vorkommen gemäß behördlicher Datenlage sowie ergänzend in den ermittelten Alt- und Totholzbeständen in Trassennähe. Demnach sind Hirschkäfer, Heldbock und Eremit zu erwarten.

Im Frühjahr 2016 sowie im Herbst und Winter 2016/2017 wurden ältere Laubholzbestände im Nahbereich des Trassenverlaufs (Arbeitsstreifen) auf Vorkommen von Totholzbäumen und Mulmhöhlen in den relevanten Abschnitten überprüft (XK1). Hierbei wurden insbesondere die trassennahen Bestände bis in ca. 50 m bis 100 m Entfernung von der Leitungsachse einbezogen. Die festgestellten Altbäume mit Potenzial als Brutbaum für die drei Käferarten wurden verortet und auf Spuren der Käferarten hin untersucht (z.B. Kotspuren, Käferreste, Schlupflöcher). Es fanden ein bis zwei Begehungen statt. Die Begehungen für den Hirschkäfer fanden zudem in dem geeigneten Zeitraum Mai bis August 2016 statt, um adulte Tiere an Eichen und während der Flugzeit zu beobachten (XK6). Der Eremit wurde im Rahmen der Strukturkartierungen anhand der Beprobung von Mulmhöhlen und Suche nach Käfer- und typischen Kotresten erfasst (XK7). Das Vorkommen des Heldbocks wurde ebenfalls während der Strukturkartierungen durch Suche nach typischen Schlupflöchern (XK3) überprüft.

2.2.10 Libellen

Fließ- und Stillgewässer wurden nur bei direkter (randlicher) Betroffenheit und entsprechenden Habitatpotenzialen für die planungsrelevanten Arten (Rote Liste Arten, Arten der Vorwarnliste, Anhang IV und II der FFH-RL) erfasst. Im Untersuchungsraum der EUGAL sind Vorkommen

der Vogel-Azurjungfer in Grabensystemen nördlich der Elbe bei Niederau nachgewiesen worden. Weitere relevante Arten wie die Asiatische und Grüne Keiljungfer sind aus der Schutzgebietskulisse bekannt. Neben den gemeldeten Arten innerhalb der Schutzgebietskulisse Natura2000 wurden auch die jeweils aufgeführten charakteristischen oder sonstigen Arten der Meldebögen mit aufgenommen.

In den Monaten Juli/August 2016 und Mai/Juni 2017 wurde die Libellenfauna an den relevanten Gewässern je nach Ausstattung der Ufervegetation auf mindestens 100 m bis 200 m Gewässerstrecke beidseits der Querungsstellen in insgesamt fünf Begehungen per Sichtbeobachtungen, zusätzlich über Kescherfang und Exuviensuche kartiert (L1).

2.2.11 Edelkrebs

Krebse sind gegenüber Wasserverunreinigungen und Trübungen empfindlich. Bei offenen Querungen der Fließgewässer oder im Zuge von Einleitungen sind diese Projektwirkungen im Zuge des Baus der EUGAL möglich.

Vorkommen des Edelkrebses wurden auf Grund der vorliegenden Hinweise nur an der Großen Triebisch untersucht. Zur Erfassung der Art wurden zwei Begehungen während der Aktivitätszeit im August und September 2016 durchgeführt. Hierbei wurden im Zuge einer Tages- und einer Nachtbegehung insbesondere die Uferbereiche und soweit möglich der Gewässergrund abgesucht. Tagsüber wurde auf Versteckmöglichkeiten geachtet und diese inspiziert, nachts wurden unter Einsatz von Taschenlampen die aktiven Tiere beobachtet (K1). Entsprechend der Projektwirkungen wurde eine Strecke von ca. 300 m Länge unterhalb der Querungsstelle begangen.

Aufgrund der starken Bedrohung der europäischen Krebsarten durch die Krebspest wurden die erforderlichen Schutzmaßnahmen während der Erfassung zur Vermeidung der Verbreitung der Krebspest beachtet.

3 Ergebnisse

Legende zu den nachfolgenden Tabellen (ohne Vögel)

RL = Rote Listen Sachsen (LFULG, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen; vgl. Literaturverzeichnis)

Kategorien der Roten Listen: 0 = ausgestorben oder verschollen 1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet 3 = gefährdet

G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes

R = extrem selten V = Vorwarnliste

D = Daten unzureichend * = ungefährdet

- = nicht gelistet

Schutz: § = besonders geschützt §§ = streng geschützt

FFH II = Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie

FFH IV = Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Die Fundorte bzw. Vorkommen der einzelnen Arten sind in der Plananlage 8.2.5 dargestellt.

3.1 Säugetiere

Relevante Säugetierarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	FFH II	FFH IV
Biber (<i>Castor fiber</i>)	V	§	§§	X	X
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	3	§	§§	X	X

3.2 Fledermäuse

Relevante Fledermausarten innerhalb des Untersuchungsraumes.

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	FFH II	FFH IV
Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	3	§	§§		X
Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>)	2	§	§§		X
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	V	§	§§		X
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	3	§	§§	X	X
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	2	§	§§	X	X
Myotis spec.	-	§	§§		

(<i>Myotis spec.</i>)					
Rauhhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	3	§	§§		X
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	*	§	§§		X
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	V	§	§§		X
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	2	§	§§	X	X
Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)	2	§	§§	X	X

3.3 Vögel

3.3.1 Brutvögel (inkl. gefährdete, streng geschützte sowie Arten des Anhangs I und Artikel 4(2) der Vogelschutzrichtlinie)

Vogelarten innerhalb des Untersuchungsraumes

RL = Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens (LFULG 2015, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen)

Kategorien der Roten Listen: 0 = ausgestorben oder verschollen 1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes

R = extrem selten

V = Vorwarnliste

D = Daten unzureichend

* = ungefährdet

- = nicht gelistet

Schutz: § = besonders geschützt

§§ = streng geschützt

VSR I = Art des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie (Art. 4 Abs. 1)

VSR Zugv. = regelmäßig vorkommende, nicht in Anhang I genannte Zugvogelarten in ihren Brut-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebieten gem. Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie

Relevante Vogelarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	VSR I	VSR Zugv.
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	3	§			
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	2	§			X
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	V	§			
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	*	§	§§		X
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	3	§	§§	X	
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	V	§			

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	VSR I	VSR Zugv.
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	*	§			
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	*	§			
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	V	§			
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	3	§			
Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	*	§			
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	V	§			
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	*	§			
Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	V	§	§§		
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	*	§			
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	*	§	§§		
Hänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	V	§			
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	V	§			
Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	3	§	§§	X	
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	*	§			
Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	*	§			
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	1	§	§§		X
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	V	§			
Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	*	§	§§		
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	*	§			
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	V	§			
Kranich (<i>Grus grus</i>)	*	§	§§	X	
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	3	§			

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	VSR I	VSR Zugv.
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	V	§			
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	*	§	§§		
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	3	§			
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	*	§		X	
Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	3	§	§§	X	
Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)	*	§			
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	V	§			
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	2	§	§§		X
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	3	§			
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	*	§			
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniculus</i>)	*	§			
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	*	§	§§	X	
Schellente (<i>Bucephala clanga</i>)	*	§			X
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	*	§			
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	*	§			
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	*	§	§§	X	
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	V	§	§§	X	
Silberreiher (<i>Casmerodius albus</i>)	-	§	§§	X	
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	1	§			
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	*	§			
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	*	§			
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	V	§			

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	VSR I	VSR Zugv.
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	*	§	§§		
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	3	§	§§		
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	*	§			
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	*	§	§§		
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	V	§			
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	*	§	§§		
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	V	§			
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	V	§	§§	X	
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	3	§	§§		
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	2	§			X
Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	3	§			X
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	V	§			X

3.3.2 Rastvögel/ Durchzügler/ Nahrungsgäste

Relevante Rastvogelarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Artname	Wiss. Name	RL	besonders	streng	VSR I	VSR Zugv.
Blässhuhn	(<i>Fulica atra</i>)	*	§			
Dorngrasmücke	(<i>Sylvia communis</i>)	V	§			
Eisvogel	(<i>Alcedo atthis</i>)	3	§	§§	X	
Feldlerche	(<i>Alauda arvensis</i>)	V	§			
Feldschwirl	(<i>Locustella naevia</i>)	*	§			
Feldsperling	(<i>Passer montanus</i>)	*	§			
Fischadler	(<i>Pandion haliaetus</i>)	R	§	§§	X	
Flussregenpfeifer	(<i>Charadrius dubius</i>)	*	§	§§		
Flussseseschwalbe	(<i>Sterna hirundo</i>)	2	§	§§	X	
Gartenrotschwanz	(<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	3	§			
Gebirgsstelze	(<i>Motacilla cinerea</i>)	*	§			
Girlitz	(<i>Serinus serinus</i>)	*	§			

Goldammer	<i>(Emberiza citrinella)</i>	*	§			
Grauammer	<i>(Emberiza calandra)</i>	V	§	§§		
Graugans	<i>(Anser fabilis)</i>	*	§			
Graureiher	<i>(Ardea cinerea)</i>	*	§			
Grauschnäpper	<i>(Muscicapa striata)</i>	*	§			
Grünspecht	<i>(Picus viridis)</i>	*	§	§§		
Habicht	<i>(Accipiter gentilis)</i>	*	§	§§		
Hänfling	<i>(Carduelis cannabina)</i>	V	§			
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	§			
Haussperling	<i>(Passer domesticus)</i>	V	§			
Kolkrabe	<i>(Corvus corax)</i>	*	§			
Kranich	<i>(Grus grus)</i>	*	§	§§	X	
Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	§			X
Mäusebussard	<i>(Buteo buteo)</i>	*	§	§§		
Mehlschwalbe	<i>(Delichon urbicum)</i>	3	§			
Neuntöter	<i>(Lanius collurio)</i>	*	§		X	
Pirol	<i>(Oriolus oriolus)</i>	V	§			
Rauchschwalbe	<i>(Hirundo rustica)</i>	3	§			
Rohrammer	<i>(Emberiza schoeniculus)</i>	*	§			
Rohrweihe	<i>(Circus aeruginosus)</i>	*	§	§§	X	
Rotmilan	<i>(Milvus milvus)</i>	*	§	§§	X	
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	§			X
Schwarzkehlchen	<i>(Saxicola rubicola)</i>	*	§			
Schwarzspecht	<i>(Dryocopus martius)</i>	*	§	§§	X	
Silberreiher	<i>(Casmerodius albus)</i>	-	§	§§	X	
Sperber	<i>(Accipiter nisus)</i>	*	§	§§		
Steinkauz	<i>(Athene noctua)</i>	1	§	§§		
Steinschmätzer	<i>(Oenanthe oenanthe)</i>	1	§			
Stockente	<i>(Anas platyrhynchos)</i>	*	§			
Turteltaube	<i>(Streptopelia turtur)</i>	3	§	§§		
Waldkauz	<i>(Strix aluco)</i>	*	§	§§		
Wasseramsel	<i>(Cinclus cinclus)</i>	V	§			
Wiesenschafstelze	<i>(Motacilla flava)</i>	3	§			X

3.4 Reptilien

Relevante Reptilienarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	FFH II	FFH IV
Schlingnatter <i>(Coronella austriaca)</i>	2	§	§§		X
Waldeidechse	V	§			

(<i>Lacerta vivipara</i>)					
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	3	§	§§		X

3.5 Amphibien

Relevante Amphibienarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	FFH II	FFH IV
Bergmolch (<i>Triturus alpestris</i>)	3	§			
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	*	§			
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	*	§			
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	3	§	§§	X	X
Seefrosch (<i>Rana ridibunda</i>)	V	§			
Teichfrosch (<i>Rana kl. esculenta</i>)	*	§			
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)	V	§			
Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	2	§	§§		X
Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	V	§	§§	X	X

3.6 Fische

Relevante Fische innerhalb des Untersuchungsraumes

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	FFH II	FFH IV
Flussneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>)	1	§		X	
Lachs (<i>Salmo salar</i>)	1			X	
Rapfen (<i>Aspius aspius</i>)	*			X	
Stromgründling (<i>Romanogobio belingi</i>)	*			X	

Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>)	3	§		X	
--	---	---	--	---	--

3.7 Käfer

Relevante Käferarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	FFH II	FFH IV
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	2	§	§§	X *	X
Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>)	1	§	§§	X	X
Marmorierter Goldkäfer (<i>Protaetia lugubris</i>)	3	§			

3.8 Libellen

Relevante Libellenarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RL	besonders	streng	FFH II	FFH IV
Blutrote Heidelibelle (<i>Sympetrum sanguineum</i>)	-	§			
Gebänderte Heidelibelle (<i>Sympetrum pedemontanum</i>)	3	§			
Gebänderte Prachtlibelle (<i>Calopteryx splendens</i>)	-	§			
Gemeine Keiljungfer (<i>Gomphus vulgatissimus</i>)	3	§			
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	3	§	§§	X	X
Kleiner Blaupfeil (<i>Orthetrum coerulescens</i>)	3	§			
Vogel-Azurjungfer (<i>Coenagrion ornatum</i>)	1	§	§§	X	

3.9 Pflanzen

Tabelle 1: Relevante Pflanzenarten innerhalb des Untersuchungsraumes

Rote Liste: RL SN = Rote Listen Sachsen (LFULG, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen)

Kategorien der Roten Listen: 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, R = extrem selten, V = Vorwarnliste, D = Daten unzureichend, * = ungefährdet

Schutz: § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt,

II bzw. IV = Art des Anhangs II und/ oder IV der FFH-Richtlinie (II* = prioritäre Art)

Anh. I = Art des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie

Quelle: ext = externe Daten (LFULG Sachsen, Daten-CD vom 21.07.2016, internet-Abfragen vom 14.01.2016)

Bemerkungen: MTB = Vorkommen im Messtischblatt (TK 25)

x = Vorkommen im U-Korridor, a = außerh. des U-Korridors jedoch in Nähe des Korridors (Arten mit großem Raumanspruch und/oder mit Bezug zum U-Raum)

Quelle: ext = externe Daten: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (2016), Kartierungen LANGE GbR (2016)

Deutscher Name (wissenschaftlicher Name)	RLSachsen	Schutz
Echtes Tausendgüldenkraut (<i>Centaurea erythraea</i>)	V	§
Gewöhnliche Hirschzunge (<i>Asplenium scolopendrium</i>)	0	§
Gewöhnliches Leberblümchen (<i>Hepatica nobilis</i>)	3	§
Großes Zweiblatt (<i>Listera ovata</i>)	3	§
Immenblatt (<i>Melittis melissophyllum</i>)	1	§
Purpur-Knabenkraut (<i>Orchis purpurea</i>)	1	§
Rotbraune Sitter (<i>Epipactis atrorubens</i>)	3	§
Weißes Waldvögelein (<i>Cephalanthera damasonium</i>)	2	§